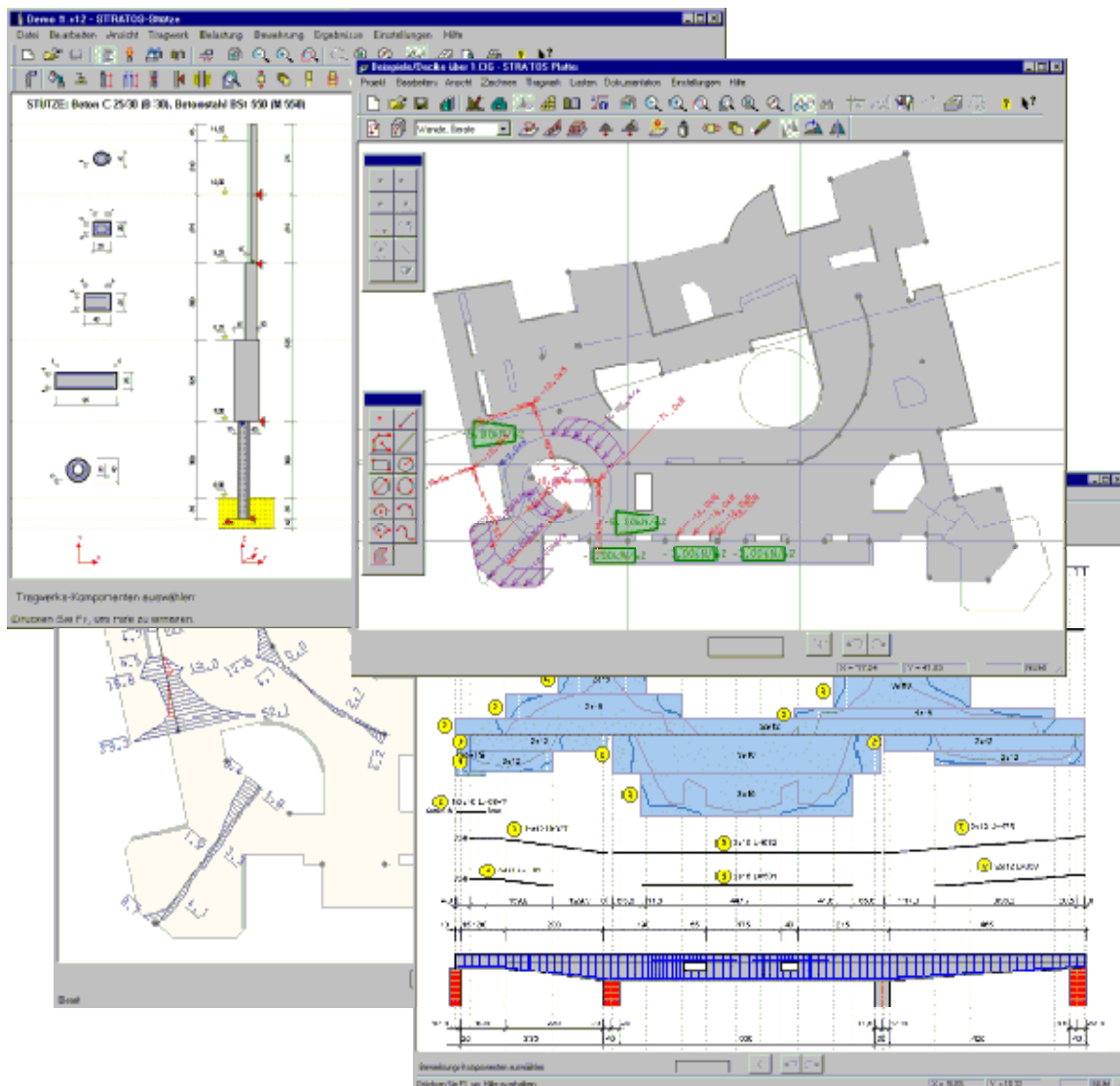


STRATOS-Baustatik

Installationshinweise

Rev. 01



Inhaltsverzeichnis

1.	PROGRAMMINSTALLATION.....	1
1.1.	Voraussetzungen	1
1.2.	Erwerben einer Nutzungslizenz	1
2.	ANWENDUNG DER HARDWARE-SCHLÜSSEL IM NETZWERK.....	2
2.1.	Systemvoraussetzungen	2
2.2.	Verwendeten Hardware-Schlüssel anzeigen	3
2.3.	Angeschlossene Hardware-Schlüssel anzeigen	3
2.4.	Häufigste Meldungen bei Ablehnung einer Netzwerklizenz	4

1. Programminstallation

1.1. Voraussetzungen

Die STRATOS-Anwendungen können auf allen **64** oder **32bit Windows** Systemen ausgeführt werden. Falls Sie möchten, dass das Programm von mehreren Benutzern (die sich unter eigenem Namen anmelden) verwendet wird, achten Sie darauf, dass Sie die Installation als **Administrator**-Benutzer durchführen.

Die Installation des Programms erfolgt einfach durch das Ausführen der Datei (z.B. DcPlate5.65.exe), die Sie sich z.B. von der Webseite des Softwareherstellers www.trejbal.com heruntergeladen haben oder durch eine Wahl im Dialogfenster, das nach dem Einlegen der gelieferten CD-ROM erscheint.

Für das Ausführen des Programms ist ein **Hardware-Schlüssel** notwendig (auch für die kostenlose Probezeit) - ein SafeNet oder RAINBOW SentinelSuperPro, den man an die USB- oder Druckerschnittstelle des Computers



anschließt. Für einen **Einzelplatzschlüssel** muss vorher auch ein Treiber installiert werden. Für einen **Netzwerkschlüssel** muss man nur auf dem Computer, wo er angeschlossen ist, neben dem Treiber auch spezielle Software für die Lizenzverwaltung installieren. Beide können von den Webseiten des Softwareherstellers heruntergeladen oder von der gelieferten CD installiert werden. Im Kapitel [2](#) ist ausführlich beschrieben, wie man bei der Verwendung eines Netzwerkschlüssels vorgehen soll.

1.2. Erwerben einer Nutzungslizenz



Wenn Sie sich im Laufe oder am Ende der Probezeit entscheiden, die Nutzungslizenz zu erwerben, gehen Sie folgendermaßen vor.

Schließen Sie an Ihren Computer nur den **Hardware-Schlüssel** an, der die Berechtigung zum Ausführen dieses Programms enthalten soll. Öffnen Sie den auf Ihrem Desktop installierten Ordner **STRATOS Baustatik** und rufen Sie mit einem Doppelklick auf das Symbol **Lizenz-Vergabe** dieses Service-Programms auf. Sie können es auch von der Programmstart-Leiste aufrufen.

Falls Sie von dem Softwarelieferanten nicht aufgefordert werden, ihm den **Identitätscode** des Hw-Schlüssels mitzuteilen, können Sie diesen Absatz überspringen. In dem erscheinenden Dialog klicken Sie auf die Schaltfläche **Identitäts-Kode erzeugen**. In dem Feld oberhalb dieser Schaltfläche erscheint ein Code, der Ihren Hw-Schlüssel identifiziert.

Klicken Sie anschließend diese Schaltfläche an, womit Sie den Identitätscode in einer Datei abspeichern können. Schicken Sie uns diese Datei per E-Mail auf unsere Adresse admin@trejbal.com zu.

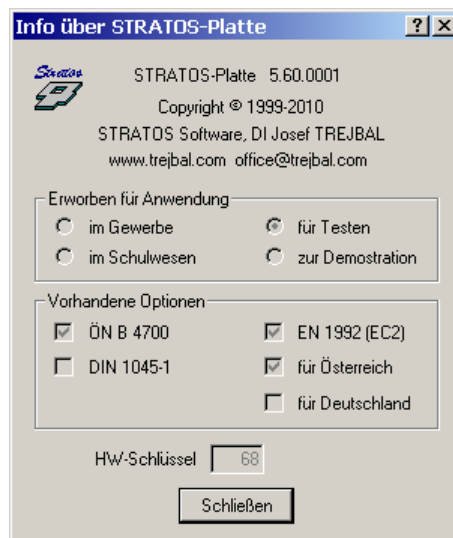
Nachdem wir Ihnen eine Freischaltungsdatei zugeschickt haben, rufen Sie das Service-Programm **Lizenz-Vergabe** auf.

Klicken Sie in dem erscheinenden Dialogfeld diese Schaltfläche an, um den Inhalt der **Freischaltungsdatei**, die Sie von uns per E-Mail erhalten haben, in das untere Feld zu holen. Es muss dort eine Buchstabenkette erscheinen, wie es links unten dargestellt ist. Klicken Sie dann die Schaltfläche **Lizenz aktivieren** an. Wenn alles in Ordnung war, sollten Sie eine Meldung "Success" oder „Die Lizenz wurde erfolgreich aktiviert“ erhalten. Jetzt sollten Sie das Programm aufrufen können, ohne dass das Startdialogfeld

erscheint, in dem vorher die Restzeit, etc. für die Probeperiode angezeigt wurde. Ab jetzt ist die **Lizenzberechtigung** in Ihrem **Hw-Schlüssel** dauerhaft **gespeichert**. Sie können die STRATOS-Platte an mehreren Computern installieren und bei einem Netzwerkschlüssel sofort an allen anwenden. Falls es ein Einzelplatzschlüssel ist, genügt nur sein bloßes Umstecken an den anderen Computer.

Sie können gleich auch überprüfen, ob der Schlüssel jetzt über die von Ihnen lizenzierten Programm-Optionen (wie die Bemessungsnormen, etc.) wirklich verfügt. Auf der Menüleiste oben klicken Sie die Option **Hilfe ► Info über STRATOS-Platte...** an. In einem Dialogfenster erhalten Sie unter anderem auch diese Information (siehe rechts).

Die Menüwahl **Hilfe ► Info über Hardware-Schlüssel...** zeigt einige Informationen über den von der STRATOS-Platte zurzeit verwendeten Hardware-Schlüssel (siehe das Kapitel [2](#) für mehr Details).



2. Anwendung der Hardware-Schlüssel im Netzwerk

Die STRATOS-Programme können **sehr flexibel** im Netzwerk als auch an Einzelplatzsystemen genutzt werden. Ein **Netzwerkschlüssel** kann z.B. vorübergehend an einen alleinstehenden Computer angeschlossen und sofort verwendet werden. Oder man kann auf einem Computer für ein bestimmtes Programm eine freie **Netzwerklicenz** und für ein anderes Programm die **Einzelplatzlizenz** des lokal angeschlossenen Schlüssel **gleichzeitig** nutzen. Bereits **lizenzierte** Versionen können **gleichzeitig** mit neueren in der **Probezeit**¹ laufen. Obwohl die Verwendung der Netzwerkschlüssel sehr einfach ist, sollte deren Installation lieber einem EDV-kundigen Anwender oder einem **Netzwerkadministrator** überlassen werden. Im Weiteren werden kurz einige Begriffe erklärt.

Ein **Client-Computer** ist der Arbeitsplatz, an dem der Anwender eine STRATOS-Anwendung ausführt, die auf einen Netzwerkschlüssel zugreift. Dieser Schlüssel ist an einem (meistens anderem) **Server-Computer** angeschlossen. Mit der **Schlüsselkapazität** bezeichnen wir die max. Anzahl der **Anwender** bzw. Arbeitsplätze, die auf einen **Schlüssel gleichzeitig** zugreifen können. Diese Anzahl ist fix und muss bei der Schlüsselbestellung angegeben werden.

Die **Lizenzkapazität** eines Programms, das auf dem Schlüssel freigeschaltet ist, ist die max. Anzahl der **Anwender**, die dieses **Programm gleichzeitig** ausführen können. Diese Anzahl kann durch Kauf von Zusatzlizenzen jederzeit erhöht werden. Nehmen wir als Beispiel an, dass auf einem Netzwerkschlüssel folgende Lizenzen freigeschaltet sind.

STRATOS-Träger 2 Lizenzen (d.h. maximal 2 Träger-Anwender gleichzeitig)
 STRATOS-Stütze 1 Lizenz
 STRATOS-Platte 3 Lizenzen

Wenn jede oben angeführte Programmlizenz ein anderer Anwender (aber alle gleichzeitig) nutzen sollte, bräuchten wir mindestens eine Schlüsselkapazität 6 (Netzwerkschlüssel für 6 Arbeitsplätze). Wir können selbstverständlich ein Schlüssel mit höherer Kapazität verwenden oder später noch einen am selben oder anderen Computer anschließen.

2.1. Systemvoraussetzungen

Auf dem Server-Computer, an dem der Netzwerkschlüssel angeschlossen ist, muss man mindestens die Version **7.6.0** des **Sentinel Protection Servers**² installieren, damit die Client-Computer auf ihn zugreifen können³. Die Version des **Sentinel System Drivers** (Schlüsselstreiber) muss mindestens **7.5.0** sein.

An jedem Client-Computer muss entweder in der Umgebungsvariable **STRATOS_KEY_HOST** oder als Befehlszeilenparameter **/STRATOS_KEY_HOST=...** der Name oder die IP-Adresse des Server-Computers angegeben werden, wobei die Angabe in der Befehlszeile für einzelne Programme immer Vorrang hat.

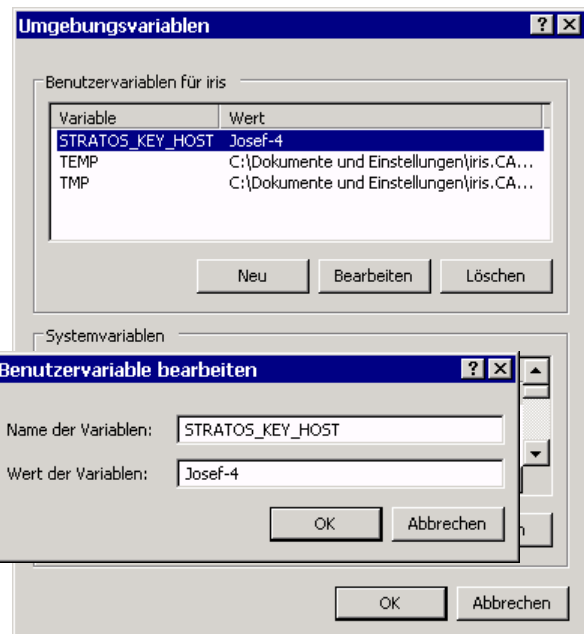
Wenn wir auf der Startleiste die **Systemsteuerung**, dann das Symbol **System** und dort die **Umgebungsvariablen** wählen⁴, gelangen wir zu dem rechts dargestellten Dialogfeld. Klicken wir hier oben auf die Schaltfläche **Neu** und in dem neu erscheinenden Dialogfeld (auf der Abbildung rechts im Vordergrund) legen wir für uns als den z.Z. eingeloggt Benutzer die Umgebungsvariable **STRATOS_KEY_HOST** an und geben wir als Wert den Namen des Server-Computers, an dem der Netzwerkschlüssel angeschlossen ist (auf der Abbildung rechts Josef-4). Wenn wir es für alle Benutzer dieses Computers tun möchten, legen wir eine Systemvariable in dem Kasten darunter.

Typische Situation für die Anwendung des Befehlszeilenparameters wäre z.B. die STRATOS-Platte, die im Unterschied zu anderen Programmen nur an einem lokal angeschlossenen Einzelplatzschlüssel freigeschaltet ist. Die Befehlszeile einer Verknüpfung wäre daher:

```
C:\Programme\Stratos\DcPlate\5.65\DcPlate.exe /STRATOS_KEY_HOST=local_host
```

Für alle anderen Programme wäre der Name des Server-Computers in der Umgebungsvariable maßgebend.

Für das Ausführen der Programme mit einem Netzwerkschlüssel in der **Probezeit** auf mehreren Computern gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass die **Uhren** dieser Computer ungefähr **gleichgestellt** sind. Ihr Zeitunterschied sollte nicht größer als ca. 5min sein. Andernfalls könnte der Programmablauf am Computer, wo die Uhr nachgeht, mit einer Fehlermeldung abgebrochen sein.



¹ Für das Programmtesten in der Probezeit kann jeder Hardware-Schlüssel als Netzwerkschlüssel verwendet werden!

² **Sentinel Protection Server** ist eine spezielle Software, die als Windows-Dienst automatisch gestartet wird. Die Installationsdatei Sentinel Protection Installer (von unseren Webseiten heruntergeladen) beinhaltet ebenfalls den dazu passenden Schlüsselstreiber. Die Installation muss auch eine Firewallausnahme für den Sentinel Protection Server einrichten, damit andere Computer auf den Hardware-Schlüssel an diesem Server-Computer zugreifen können.

³ Der Server-Computer (mit dem angeschlossenen Netzwerkschlüssel) muss sich im gleichen Subnetz wie die anderen Client-Computer befinden und muss selbstverständlich eingeschaltet sein. Das Einloggen eines Anwenders ist aber nicht notwendig.

⁴ Oder im Windows Explorer auf das Symbol Computer klicken und mit der rechten Maustaste Eigenschalten wählen, dann Erweiterte Systemeinstellungen und Umgebungsvariablen...

Die Freischaltung eines Netzwerkschlüssels (im Kapitel 1.2) kann nur an dem Computer ausgeführt werden, wo er angeschlossen ist – d.h. keine Freischaltungen übers Netzwerk.

2.1.1. Worauf man auch achten muss

Eine STRATOS-Anwendung muss sich beim Server-Computer regelmäßig melden, damit der dort laufende Lizenzverwaltungsdienst (Sentinel Protection Server) ihre Lauflizenz nicht für einen anderen Arbeitsplatz freimacht. Aus diesem Grund verhindert jede ausgeführte STRATOS-Anwendung das autom. Übergehen¹ des Computers in einen **Energiesparmodus** (Standby- oder Ruhezustand).

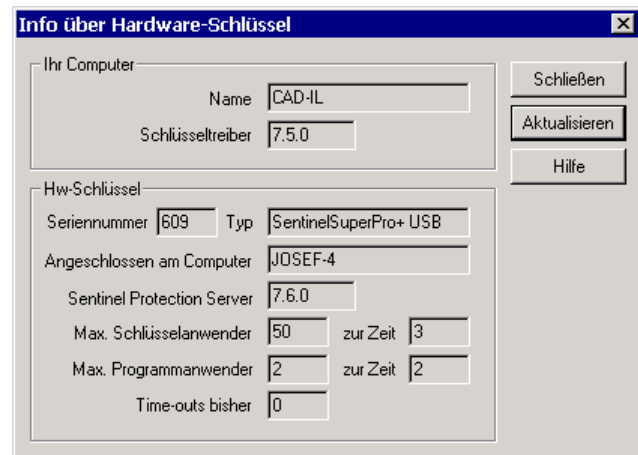
Um schneller reagieren zu können, greift der Lizenzverwaltungsdienst oft auf gespeicherte Schlüsseldaten. Wenn man also z.B. dem Server-Computer den Netzwerkschlüssel abzieht und eventuell mit einem anderen ersetzt, kann es kurze Weile dauern, bis es zu Kenntnis genommen wird. Ähnlich wenn man mit dem Dienstprogramm **STRATOS-Lizenzvergabe** Lizenzdaten im Schlüssel freischaltet – besonders in diesem Fall sollte man nachher den Sentinel Protection Server beenden und wieder starten².

Durch die neue Möglichkeit der Netzwerklizenzen können in vielen Fällen die „neuen“ Softwareschutzdaten auf dem Hardware-Schlüssel für die vorherigen Versionen unverständlich sein. Wenn man z.B. die Version 6.00 startet, kann man die Fehlermeldung **„Unerwartete Softwareschutz-Daten gefunden“** erhalten. Verwenden Sie also mit einem Hardware-Schlüssel immer die **gleichen** lizenzierten **Versionen** (nie z.B. die Versionen 6.00 und 6.05 **gemischt**). Aber man kann mit einem Netzwerkschlüssel selbstverständlich eine lizenzierte Version gleichzeitig mit einer höheren im Testmodus (Probezeit) verwenden.

2.2. Verwendeten Hardware-Schlüssel anzeigen

Die Menüwahl **Hilfe ► Info über Hardware-Schlüssel...** zeigt einige Informationen über den von der STRATOS-Anwendung zurzeit verwendeten Hardware-Schlüssel. In dem Beispiel wird diese Anwendung am Client-Computer „CAD-IL“ ausgeführt und zwar mit dem Netzwerkschlüssel Nr. 609, der am Server-Computer „JOSEF-4“ angeschlossen ist. Seine Kapazität ist **50** (max. 50 Anwender, zurzeit von **3** benutzt). Für diese Anwendung sind dort **2** Netzwerklizenzen vorhanden (max. 2 Anwender gleichzeitig, zurzeit von **2** belegt).

Seit dem Start des Server-Computers „JOSEF-4“ (eigentlich des Sentinel Protection Servers) wurden für diesen Schlüssel keine Time-outs verzeichnet – d.h. es wurde keinem Programm seine Lauflizenz infolge von Netzstörungen, plötzlichen Abstürzen, etc. entnommen.



2.3. Angeschlossene Hardware-Schlüssel anzeigen

In diesem Kapitel wird der **Sentinel License Monitor**³ (Lizenzmonitor) beschrieben. Seine Anwendung ist eher für **Netzwerkadministratoren** bestimmt, der „normale“ Anwender einer STRATOS-Anwendung wird ihn kaum brauchen. Wenn wir unserem Beispiel folgend im Adressfeld des Internet Explorers <http://josef-4:6002> eingeben⁴, erscheint dort die Hauptmaske des Lizenzmonitors, mit dem wir einige Eigenschaften und die Nutzung aller an den Server-Computer „JOSEF-4“ angeschlossenen Hardware-Schlüssel sichten können.

Sentinel License Monitor									
System Address: <http://josef-4:6002/>									
Sentinel Protection Server Version 7.6.0									
This web page shows you details of the keys attached/installed on the system.									
Please click on a key number to view the details about the clients who are using the licenses available with this key.									
Keys#	Key Type	Form Factor	Serial Number	Model Number	Hard Limit	Licenses-In-Use	Highest Used	Time-Outs	Sublicense
1	SuperPro	USB	0x0000024E	*	1	0	1	1	>>
2	SuperPro	USB	0x00000261	*	50	3	3	0	>>

Abbildung 2.1: Übersicht aller am Server-Computer „Josef-4“ angeschlossenen Hardware-Schlüssel

In der zweiten Zeile sehen wir den gleichen Netzwerkschlüssel, den wir uns im Kapitel 2.2 von einer STRATOS-Anwendung anzeigen ließen. Es ist ein **SuperPro** Schlüssel für die **USB**-Schnittstelle (Form Factor), Nr. **609** (Serial


¹ Ein vom Anwender „händisch“ ausgeführter Befehl zum Übergehen in einen Energiesparmodus wird aber nicht verhindert.

² Oder zumindest den Schlüssel nachher wegziehen und nach einer Weile wieder anschließen.

³ Der **Sentinel License Monitor** ist ein Java-Applet, für den auf dem Client-Computer folgende Mindestversionen vorhanden sein müssen - Internet Explorer 6.0, Netscape Navigator 4.6, FireFox 1.0, Safari 1.3, etc. als auch die Java 2 Laufumgebung (JRE) 1.6.


⁴ Name oder IP-Adresse des Server-Computers gefolgt von der fixen Portnummer 6002.

Number hexadezimal), für max. **50** Anwender (Hard Limit), der zurzeit von **3** Anwendern benutzt wird (Licenses In Use). Seit dem Start des Server-Computers „JOSEF-4“ (eigentlich des Sentinel Protection Servers) wurde er höchstens von **3** Anwendern benutzt (Highest Used) und es wurden für ihn keine Time-outs verzeichnet.

Wenn wir für diesen Schlüssel in der letzten Spalte das Symbol  (Sublicense) anklicken, erhalten wir die Tabelle mit seinen zurzeit genutzten Programmlicenzen, wie wir es auf der Abbildung unten sehen. Ein Anwender nutzt den Schlüssel für die Ausführung der STRATOS-Anwendung mit dem Code¹ 0x3A (Cell Address) und 2 Anwender für die mit dem Code 0x38. Gleichzeitig sehen wir, dass damit die Lizenzkapazitäten ausgeschöpft wurden (Limit).

Sublicense Usage Information for the Key		
Serial Number: 0x00000261		
Following are the sublicense details of each license available with key.		
Cell Address	Number in Use	Limit
0x3A	1	1
0x38	2	2

Abbildung 2.2: Genutzte Programmlizenzen an einem Netzwerkschlüssel

Wenn wir für diesen Schlüssel in der ersten Spalte seine Reihennummer  (Keys#) anklicken, erhalten wir weitere Informationen über seine Nutzung. Die schon vorher angezeigten 3 Anwender sind Iris, Helena und Josef. Iris sitzt am Client-Computer „CAD-IL“ und führt 2 STRATOS-Anwendungen aus. Helena und Josef arbeiten beide auf dem Server-Computer „JOSEF-4“ (...LOCAL). Helena führt 2, Josef eine STRATOS-Anwendung aus. In der vorigen Tabelle in der [Abbildung 2.2](#) wurden insgesamt aber nur 3 Programmlizenzen verbraucht. Wenn ein Anwender mehrmals die gleiche Anwendung startet, braucht er dafür nur eine Lizenz – Iris und Helena haben offensichtlich zweimal die gleiche Anwendung gestartet.

License Usage for the Key				
Serial Number: 0x00000261				
Following are the usage details of each license available with key.				
Cancel	Client/Access Mode	User Name	Client Login Time	Client Process ID
<input type="checkbox"/>	CAD-IL	iris	3/30/2011 16:4:48	4828
<input type="checkbox"/>	RNBO_SPN_LOCAL	Helena	3/30/2011 15:59:40	828
<input type="checkbox"/>	RNBO_SPN_LOCAL	Helena	3/30/2011 15:59:18	6424
<input type="checkbox"/>	RNBO_SPN_LOCAL	Josef	3/30/2011 15:58:24	4332
<input type="checkbox"/>	CAD-IL	iris	3/30/2011 15:57:54	5356

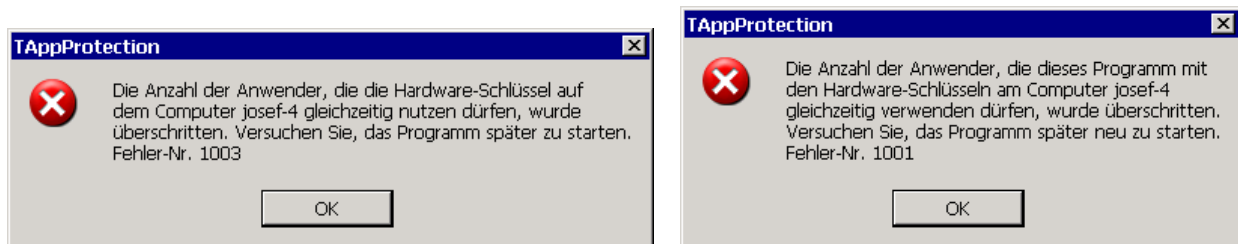
Abbildung 2.3: Anwendungen, die die Lizenzen an einem Netzwerkschlüssel zurzeit benutzen

Um welche Anwendung es sich dabei handelt, brauchen wir nur in seltenen Fällen zu wissen, wenn wir Ihr z.B. gewaltsam die **Lauflizenz wegnehmen** wollen. Am einfachsten orientieren wir uns nach dem Anwendernamen (User name) oder zusätzlich nach der Anwendungs-Startzeit (Client Login Time) oder der Prozess-ID² (Client Process ID). Nach einem Programmabsturz wird seine Lauflizenz nicht sofort frei. Es kann aber höchstens ca. **3 min** dauern, bis sie von dem Sentinel Protection Server automatisch **freigegeben** wird. Wenn man nicht warten möchte, das Programm vom Computer blockiert wird, etc. kann man die **Lizenzfreigabe** folgendermaßen **erzwingen**:

In der ersten Spalte der Tabelle auf der [Abbildung 2.3](#) kreuzen wir das Kontrollkästchen der jeweiligen Anwendung an und klicken unten die Schaltfläche **Cancel License Session** an. Es erscheint ein Dialogfeld, wo wir ein Passwort³ eingeben und schließen es mit **OK** ab.

2.4. Häufigste Meldungen bei Ablehnung einer Netzwerklizenz

Wenn wir eine STRATOS-Anwendung mit einem Netzwerkschlüssel starten, kann es passieren, dass der Schlüssel oder die Anwendung bereits von mehr Anwendern benutzt wird, als es möglich bzw. erlaubt ist, wie unten die zwei Meldungen darstellen. Bei der ersten Meldung wurde die Schlüssel- bei der zweiten die Programmlizenz-Kapazität überschritten.



¹ Die Hexadezimalcodes 0x38, 0x39 und 0x3A entsprechen den Anwendungen STRATOS-Träger, -Platte und -Stütze.

² Die Anwendung kann man durch die Prozess-ID im Windows Task-Manager identifizieren.

³ Das Passwort muss der Administrator mit dem Dienstprogramm „PwdGenUtility“ bestimmen. Dieses Programm befindet sich im Ordner „C:\Programme\Gemeinsame Dateien\SafeNet Sentinel\Sentinel Protection Server\WinNT\PwdGenUtility.exe“.